

Quelle: Orange7

Datum: 01.09.2022

Seite: 29



Fachkräftemangel ist seit Jahren Thema, Ausbildungsstellen bleiben immer öfter unbesetzt. Was Arbeitgeber erleben und wie Zusammenarbeit der Unternehmen in der Eifel gelingen kann, das wollte o7 wissen.

Schon seit mehr als einem Jahr suchen Sascha Schinagl und seine Schwester Nicole Funke Auszubildende für ihr Seehotel am Stausee in Gerolstein. Bisher haben sie es dabei belassen, die Stellen bei der Agentur für Arbeit zu melden und Schülern Praktikumsstellen anzubieten. Dass sie bisher kein Glück hatten, erklärt Schinagl so: „Die Geburtenraten sind in den vergangenen Jahrzehnten gesunken. Außerdem ist bei den Schülern wohl noch nicht angekommen, dass wir die Ausbildungsvergütung deutlich angehoben haben.“ Die liege schon im ersten Ausbildungsjahr bei 1.000 Euro.

Rainer Schmitz, der Inhaber von Schmitz Haustechnik in Boldsdorf, hat gleich zwei spannende Berufe zu bieten: Er bildet Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung, Klima und Elektronik für Energie- und Gebäudetechnik aus. Auf der Suche nach geeignetem Nachwuchs schaltet er Anzeigen, bei der Agentur für Arbeit sind die Stellen gemeldet, in den sozialen Medien ist er aktiv und er opfert auch Wochenenden, um sich auf den Berufsmessen in der Region zu präsentieren. Ob das hilft? „Ich weiß, dass Kollegen, die weniger tun, teils niemanden mehr finden. Wir konnten im vergangenen Jahr fünf Auszubildende gewinnen und für das nächste Jahr haben wir auch bereits einige Zusagen. In diesem Jahr war leider nur ein geeigneter Kandidat dabei.“

Geld ist nicht alles, was die jungen Menschen interessiert. In der Gastronomie zum Beispiel scheitert es häufig an

den Arbeitszeiten. Deshalb haben Sascha Schinagl und Nicole Funke vom Seehotel die Mitarbeiterinnen so eingeteilt, dass sie nur noch jedes zweite Wochenende arbeiten und zusammenhängende Dienste haben – entweder in Früh- oder in Spätschicht. Aber das reicht scheinbar auch

nicht aus: „Die eine Interessentin hat generell wegen der Arbeitszeiten abgesagt. Und die andere hat sich aus Glaubensgründen dagegen entschieden“, sagt Schinagl. Er habe ihr zugesagt, dass er versuchen wolle, ihr an jedem Sonntag den Besuch der Messe zu ermöglichen. Aber eine Garantie habe er ihr nicht geben können, weshalb er eine weitere Absage bekam.

Arbeitgeber, die neue Wege zur Fachkräftesicherung finden wollen, haben dazu am 28. September Gelegenheit: Die Zukunftsinitiative Eifel und die Arbeitgebermarke EIFEL laden zu einer Fachkonferenz in die Bitburger Stadthalle. Markus Pfeifer, Geschäftsführer der Regionalmarke: „Unter anderem wird Professor Bachmann von der Hochschule Trier seine Studienergebnisse vorstellen. Er hat Hunderte junge Leute zu ihren Wünschen an künftige Arbeitgeber befragt.“ Um daraus Nutzen für die Praxis zu gewinnen, bietet er zudem einen der drei rotierenden Workshops an.



Nicole Funke und Sascha Schinagl vom Seehotel am Stausee in Gerolstein finden seit Jahren keine Auszubildenden.



„Kollegen die weniger tun, finden teils niemanden mehr“, sagt Rainer Schmitz, Inhaber von Haustechnik Schmitz in Boldsdorf.



„Auf unserer Fachkonferenz im September wollen wir gemeinsam an Lösungen arbeiten“, sagt Markus Pfeifer, Geschäftsführer der Regionalmarke EIFEL.

Anmelden kann sich jeder Arbeitgeber bis zum 20. September hier: www.wirtschaft.eifel.info/fachkonferenz